Animieren Sie Ihre Katze zum Trinken!

Ein Beitrag zur guten Gesundheitsprophylaxe: Animieren Sie Ihre Katze zum Trinken! „Wie soll das gehen?“ fragen sich manche Katzenfreunde. Wenn Sie Ihr Tier beobachten und mehrere Möglichkeiten ausprobieren, werden Sie herausfinden, wie es zum Trinken zu bewegen ist. Denn wenn Katzen zu wenig trinken und dann auch noch überwiegend Trockenfutter fressen, drohen Nierenprobleme oder Blasensteine.

1. frisch oder abgestanden
Manchem Stubentiger schmeckt frisches Leitungswasser schlichtweg nicht, denn oft ist noch ein Hauch von Chlorgeschmack darin. Vielleicht bevorzugt Ihre Katze eher abgestandenes Wasser. Nicht umsonst bedienen sich die Samtpfoten am Aquarium. Deshalb: Stellen Sie doch einmal Ihrem Stubentiger eine große, standfeste Glasvase zur Verfügung. Aus der Zuchtfischabteilung besorgen Sie sich Kiesel und eine Wasserpflanze: eine geschmackvolle Trinkquelle für den Tiger, eine schöne Zimmerdekoration für Sie!

2. der Reviertrinker
Nutzen Sie die täglichen Rundgänge der Katze und verteilen verschiedene Wasserquellen in der Wohnung. Im Vorbeigehen kann die Katze auf diese Weise hier und da etwas Wasser schlabbern – und kommt so auf die benötigte Flüssigkeitsmenge.

3. fließendes Wasser
Manche Katzen lieben fließendes Wasser. Ob Trinkbrunnen oder Dusche – finden Sie es heraus!

4. Schummeln erlaubt
Zuweilen lässt sich die Katze auch durch einen Schuss laktosefreie Katzenmilch im Trinkwasser überreden. Bei ganz hartnäckigen Wasserverweigerern können Sie notfalls auch einen Schuss Wasser ins Dosenfutter mischen.

Zitat des Monats

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“
(Antoine De Saint-Exupéry, franz. Schriftsteller und Flieger, 1900 - 1944)

Der Tier-Punkt wird empfohlen vom:

bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel.02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-punkt.de

Internet:
www.presse-punkt.de

Alle Rechte vorbehalten

Tier-Punkt
Zum Mitnehmen!
www.presse-punkt.de
Januar 2010

© www.bs-fotodesign.de

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- **Prostata: Regelmäßige Kontrolle in der Praxis**
- **Buchtipp: Spiele für Katzen**
- **Blick-Punkt: Geheimnis des Untergrunds**
- **Animieren Sie Ihre Katze zum Trinken!**

Was bei Außenhaltung im Winter zu beachten ist

Ob Meerschweinchen oder Kaninchen – unsere Heimtiere können durchaus im Winter im Freien gehalten werden. Voraussetzung ist natürlich, dass die Nager kerngesund sind und sich zuvor langsam an die niedrige Temperatur gewöhnen können. Kranke oder trächtige Tiere sollten bei Minustemperaturen kältegeschützt untergebracht werden.

Die Schutzhütte: Besonders in den kalten Monaten müssen Sie bei der Außenhaltung spezielle Maßnahmen ergreifen, um Erkrankungen zu vermeiden. Von großer Wichtigkeit ist eine Schutzhütte, in der die Tiere Schutz vor Feuchtigkeit und Zugluft finden. Die Hütte sollte deshalb sehr gut isoliert sein und in einer windgeschützten Ecke stehen. Als Dämmmaterial eignet sich Styropor. Einen weiteren Wärmeschutz bieten eine dicke Lage Stroh – mindestens zehn Zentimeter – und viel Heu. Für unsere Nager ist das Heu nicht nur Grundnahrungsmittel, sondern es wärmt auch wunderbar.

Die Gruppe: Für Kaninchen als auch für die besonders geselligen Meeries bedeutet Gruppenhaltung ein artgerechtes Leben. Einzelhaltung ist Quälerei. Wenn es kalt ist und die Tiere draußen leben, ist eine größere Gruppe von Vorteil. So wärmen die Nager sich gegenseitig.

Das Gehege: Nötig ist viel Platz im Gehege, damit Auslauf und Bewegung gewährleistet sind – das hält die Tiere warm und gesund. Und: Das Gehege sollte ordentlich abgesichert sein, damit Katzen, Marder oder Raubvögel keinen Zugriff haben.

Das Haus ist tabu: Auf keinen Fall sollten Sie die Nager zum Spielen oder nachts ins warme Haus holen. Durch die starken Temperaturunterschiede können die Tiere schnell krank werden.

Prostata: Regelmäßige Kontrolle in der Praxis

Rüde Scotty benötigt mehrere Anläufe, bevor er seinen Kot absetzt. Oft hockt er sich hin, sucht aber dann einen neuen Platz für sein Geschäft. Sein Herrchen wundert sich.

Warum legt Scotty solch ein Verhalten an den Tag? Gut, dass Herrchen direkt Rücksprache mit dem Tierarzt hält, der ihn mit dem Tier in die Praxis bittet. Scotty hat eine vergrößerte Prostata, die gegen den Enddarm drückt. Beim Pressen wird die Prostata ins Becken gedrückt. Der Absatz wird beschwerlich und schmerzhaft.

© www.bs-fotodesign.de

Was ist die Prostata? Die Prostata ist die männliche Vorsteherdrüse. Sie befindet sich hinter der Harnblase im Becken und umfasst die Harnröhre. Sie ist an der Produktion von männlichen Sexualhormonen beteiligt.

Was Viele nicht wissen: Besonders bei unkastrierten Rüden kommt es nicht selten zu einer gutartigen Vergrößerung der Prostata (benigne Prostata-hyperplasie). Aber auch kastrierte Tiere sind betroffen.

Die regelmäßige Kontrolle: Deshalb ist es ratsam, den Rüden im jährlichen Abstand, bei älteren Tieren nach Anraten des Tierarztes im halbjährlichen Abstand untersuchen zu lassen. Es ist eine einfache Tastuntersuchung, die dem Mediziner über Beschaffenheit und Größe der Prostata Aufschluss gibt.

Nicht nur gutartige Schwellungen, sondern auch bakterielle Entzündungen, Abszesse, Zysten oder Tumore können die Prostata belasten. Ganz klar, dass hier eine Früherkennung für den Heilungsprozess bedeutsam ist.

Die Tastuntersuchung: Sollte der Tierarzt bei der Tastuntersuchung Unregelmäßigkeiten feststellen, kann er mit Hilfe von Röntgen oder Ultraschall eine genauere Diagnose stellen. Während im Röntgen nur der äußere Umriss des Organs sichtbar ist, kann im Ultraschallbild auch die innere Struktur begutachtet (ggf. Darstellung von Prostatazysten) und eine genaue Vermessung der Prostata durchgeführt werden. Vergrößerung der Prostata und Folgeerkrankungen kann der Tierarzt durch Therapie vorbeugen.

Krebsrisiko: Unentdeckt kann die Vergrößerung der Prostata zu Blutungen führen. Der Hund verliert Blutstropfen aus dem Penis, wenn er seinen Schlafplatz verlässt oder erregt ist. Hier ist es zwingend nötig, das Tier sofort in die Praxis zu bringen. Die Vergrößerung der Prostata sollte auf jeden Fall behandelt werden, da hier das Krebsrisiko deutlich erhöht ist. Lassen Sie sich bezüglich regelmäßiger Kontrollen in Ihrer Praxis beraten.

Buchtipp: Spiele für Katzen

Langeweile im Katzenhaushalt? Trägheit durch Winterstimmung? Hier kann ein Buch Abhilfe schaffen. Gabi Federer, die seit vielen Jahren mit Katzen zusammenlebt und mit ihnen sogar im Zirkus auftritt, zeigt in ihrem Buch, was in unseren Haustigern steckt.

Und dabei geht es gar nicht darum, die perfekten Zirkusnummern von Federer nachzuahmen, sondern einige einfache Tricks mit dem eigenen Haustiger auszuprobieren. Das Buch zeigt, dass es Samtpfoten gibt, die durchaus mit Spaß Kunststücke lernen: Sitz, Pfote geben, von Stuhl zu Stuhl springen, über einen Stab laufen.

Das gemeinsame Training soll spielerisch sein, beiden Seiten viel Spaß machen und mit viel Geduld und Zeit erfolgen. Durch diese Beschäftigung gewinnen Tier und Mensch. Das schweißt zusammen, verbessert die Verständigung und die Katze wird mit „Köpfchen“ gefordert.

Zwar liest sich das Buch wie ein Erfahrungsbericht über die Arbeit von Gabi Federer. Dennoch kann der Katzenfreund zahlreiche Tipps für den Alltag ableiten.

Buchtipp des Monats:

Spiele für Katzen von Gabi Federer, Franckh Kosmos Verlag, 12,95 Euro
ISBN 978-3440109922

Blick-Punkt: Geheimnis des Untergrunds

© www.bs-fotodesign.de

Kater Elvis versteht manchmal die Menschen nicht.

Ich verstehe gar nicht, was das soll: Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass viele Leute, die Tiere haben, geflieste Böden besitzen? Warum ist das so?

Ich für meinen Teil halte nicht viel von Fliesen – besonders nicht im Winter. Es wird jetzt zunehmend kälter. Wenn ich von draußen hereinkomme – natürlich haben wir keine Fußbodenheizung (!) – ist der Boden im Wohnzimmer kälter als im Garten!

Was ist das für ein Bodenbelag, der es uns Katzen nicht erlaubt, sich mal wieder zu strecken und zu fletzen, ohne dass wir einen Kälteschock erleiden? Ach ja, dann gibt es ja noch so etwas Schönes, das die Menschen „Teppich“ nennen. Super Erfindung! Neulich hat Frauchen für uns so ein Ding angeschleppt. Ahhh, herrlich kuschelig – ein ganz anderes Lebensgefühl ist das!

Aber verraten Sie mir eins: Warum fliest man einen Boden und legt dann erst einen Teppich darüber??? Manchmal verstehe ich die Menschen nicht . . .